



Positionspapier

Das Selbstverständnis der Evangelischen Jugend als Jugendverband

Dieses Positionspapier soll als Argumentationshilfe dienen für alle, die sich in der Evangelischen Jugend oder für sie engagieren. Ziel ist es, die Bedeutung des Verbandsverständnisses für die Evangelische Jugend zu stärken. Das Papier richtet sich an die Jugendvertreter*innen, die beruflichen Mitarbeiter*innen sowie die Anstellungsträger*innen.

Die aej und ihre Mitglieder arbeiten auf der Grundlage des KJHG (Kinder- und Jugendhilfegesetz), das ausdrücklich „das Recht des jungen Menschen auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erweiterung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit“ betont. Jugend(verbands)arbeit sieht darum junge Menschen als Subjekte, die zu fördern, zu unterstützen und zu befähigen sind. Dafür stellen staatliche Strukturen Fördermittel und Ressourcen zur Verfügung. Evangelische Jugend hat einen gesellschaftlichen und rechtlich festgeschriebenen Auftrag, sich in der Form eines Jugendverbandes zu organisieren (siehe SGB VIII). Dieser Jugendverband bildet den sicheren Rahmen für eine Jugendarbeit, der Partizipation, Freiwilligkeit und Selbstbestimmung gewährleistet.

Jugendliche, die sich regelmäßig in Jugend- und Projektgruppen treffen oder Freizeitangebote wahrnehmen, definieren sich nicht automatisch als Mitglieder eines Jugendverbandes. Sie bewegen sich dabei aber wie selbstverständlich in den Strukturen des Jugendverbandes. Dies ist nicht als Defizit zu sehen, sondern als eine der besonderen Qualitäten des Jugendverbandes.

Wie andere Jugendorganisationen haben auch die evangelischen Jugendverbände mit verschiedenen aktuellen Problemlagen zu kämpfen: Die Folgen der demographischen Entwicklung, die Wanderungsbewegungen in die Ballungsgebiete, Traditionsabbruch und Mitgliederschwund sind in der evangelischen Jugendarbeit deutlich spürbar.

Die wachsenden Zuständigkeitsbereiche der beruflich Tätigen in der Jugendarbeit und die zunehmende Ausrichtung auf die Arbeit mit Konfirmanden*innen sind kritisch zu sehen.

Das Bewusstsein, als kirchlich Mitarbeitende gleichzeitig in einem Jugendverband beruflich tätig zu sein, ist zurückgegangen. Das Profil verliert vielerorts an Schärfe.

Auch Anstellungsträger verstehen immer weniger die Bedeutung des Jugendverbandes für die kirchliche Arbeit mit Jugendlichen.

Die folgenden Positionen begründen in konzentrierter Form die Bedeutung der Organisationsform „Jugendverband“ für die gegenwärtige Kirche.



aej

Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend
in Deutschland e.V.

Die Evangelische Jugend als Jugendverband – Positionen

1. Evangelische Jugendarbeit braucht eine personenunabhängige und zeitübergreifende Struktur, die die Akteure*innen entlastet.
2. Eine jugendverbandliche Struktur sichert die Rahmenbedingungen und personale Kontinuität für pädagogisches Handeln.
3. Im Rahmen des Jugendverbandes sind Standards vorgegeben bzw. entwickeln sich weiter. Sie stellen die Qualität der Arbeit sicher.
4. Gesellschaft und Politik brauchen ein institutionelles Gegenüber, das die Interessen von Kindern und Jugendlichen vertritt.
5. Die Evangelische Jugend als Jugendverband ist Partner für andere Jugendverbände.
6. Als Jugendverband hat die Evangelische Jugend eine gesellschaftlich akzeptierte Stimme und ein eigenes Gesicht. Sie stärkt so die Bedeutung der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.
7. Die evangelische Kirche und ihre Praxisfelder brauchen den Jugendverband sowohl als Teil des eigenen Systems als auch als organisiertes und aussagekräftiges Gegenüber.
8. Als eigenständiger Jugendverband ist Evangelische Jugend eine funktionsfähige Nachwuchsorganisation. Kirche braucht den Jugendverband, durch den sie bewegt, verändert und entwickelt wird.
9. Evangelische Jugend als Jugendverband ist ein gemeinschaftlicher, non-formaler Lernort für Demokratie.
10. Als Jugendverband ist Evangelische Jugend auf allen seinen Arbeitsebenen ein Raum für menschenfreundliche und gottgewollte Lebensgestaltung.
11. Die Evangelische Jugend gründet sich auf ein verlässlich christliches Wertesystem. Auf dieser Basis gestaltet sie das Zusammenleben mit Gott, der Schöpfung und Natur, der Welt und den Menschen und kann als Jugendverband diese Werte in gesellschaftliches und politisches Handeln umsetzen.
12. Als organisierter Verband ermöglicht Evangelische Jugend eigenständige organisierte Orte und Gelegenheiten für Prozesse religiöser Praxis und Bildung.

Juli 2018

Fachkreis Konzepte und Grundsatzfragen der

Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V. (aej)

www.evangelische-jugend.de
